

Die große Einladung – umsonst?

Predigt über **Matthäus 22,1-14**¹

Keine Frage: GOTT kommt zum Ziel! Die große Hochzeit findet statt.

Die ganze Bibel hat eigentlich nur *ein* Thema.

Und das ist eine tragische Liebesgeschichte mit Happy End:

Nämlich: GOTT sucht für Seinen Sohn eine Braut.

Deswegen schuf ER uns Menschen:

Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei...²

Sie sollen unsere Natur widerspiegeln.

Und zugleich unser unvergleichliches Gegenüber sein.

Die Menschen aber entschieden sich, GOTTES Liebe anzuzweifeln und aufzukündigen.

Seitdem sucht ER sie zurückzugewinnen.

Von nichts anderem handelt die Bibel!

GOTT erwählte Abraham und damit das Volk Israel als Sein Volk.

Israel sollte GOTTES Braut sein. Hosea sagt das, auch andere Propheten.

Aber Israel stellte sich als eine Braut heraus, die untreu, ja zur Hure wurde.

Schließlich schickte GOTT Seinen Sohn auf die Erde.

Der wird Seine Braut finden! Wird Er auch. Aber auf Umwegen.

Denn Israel lehnte zum größeren Teil Jesus als Sohn GOTTES und Messias ab.

Sie ließen Ihn in Jerusalem kreuzigen.

Eine Generation später brannten die Römer Jerusalem nieder und zerstörten es.

Genauso wie es Jesus hier im Gleichnis ankündigt.

Nun wird eine Gemeinde aus Israel und allen Völkern die Braut von Jesus sein.

Die große Hochzeit findet statt!

Mit allen? Leider Nein. Das letzte Buch der Bibel zeigt:

Am Ende wird es nicht nur eine Braut, sondern auch eine Hure geben.³

Jesus aber vereinigt sich nur mit der Braut. Die Hure wird Er richten.

Aber klar ist: GOTT kommt zum Ziel. Das ist **keine Frage**. GOTT kann nicht scheitern.

Manchmal denken wir: GOTT braucht uns zu Seiner Verteidigung.

Oder wir als Kirche sind die letzten Mohikaner, die noch die fromme Fahne hochhalten.

Nein: Kirche ist kein Naturschutzverein, der sicherstellt, dass GOTT nicht ausstirbt.

Selbst wenn die Kirche, wie wir sie kennen, in unserem Land völlig verschwinden würde:

GOTT kommt zum Ziel! Und das Ziel ist ein großes Fest!

So groß und wunderbar, dass man das nur mit einer Hochzeit vergleichen kann.

Sein Sohn Jesus wird die Braut bekommen. **Keine Frage**.

Keine Frage ist auch: GOTT selbst richtet diese Super-Hochzeit aus.

Alles, was dafür nötig ist, stellt ER zur Verfügung. Hier ist vom Festessen die Rede.

Aber alles andere ist mit eingeschlossen. Vermutlich sogar die Festkleidung!

Denn die von der Straße, aus den Gassen und Gossen

hatten wahrscheinlich keine eigene Feiertagskleidung. Sie bekamen sie gestellt!

Bloß *einer* war zu faul, sich zu waschen und umzuziehen.

Evangelium heißt: **Alles ist bereit, kommt zur Hochzeit!**

GOTT lädt zur Hochzeit, zu einem Fest der Liebe!

¹ Wort der Predigt für den 2. Sonntag nach Trinitatis, weiterer Text (wT) – bis 2018 Reihe III

² Gen 1,26

³ Vgl. Offb 17-19

Nicht zu religiöser Langeweile oder zu einer kalten Essigkur.
 Jesus hat alles weggeräumt, was aus GOTTES Gegenwart ausschließen könnte.
 Jeder darf kommen!
 ER hat für alles bezahlt und alles zur Verfügung gestellt für das größte aller Feste.
 GOTT liebt uns. ER ist nicht geizig. ER beschenkt gern.
 Auch Christus ist nicht knauserig! Alles ist da! **Keine Frage!**

Nur eine Frage bleibt, und die ist spannend, nämlich: Wer wird dabei sein?

Die Antwort im Gleichnis ist klar und einfach:

- die sich einladen lassen und
- die GOTTES Gerechtigkeit annehmen.

Gehört haben die Einladung viele hier im Gleichnis. Aber was taten die meisten zunächst?
Sie verachteten das, steht hier. **Sie kümmerten sich nicht darum.**
Sie haben es nicht beachtet, sondern **sorglos vernachlässigt**,
 so als ginge es sie nichts an.

Vielleicht haben sie gesagt:

Lass die in der Kirche nur reden, für unseren Alltag gilt was anderes.

Und so gingen sie wieder weg, wie sie gekommen waren:

Der **eine auf seinen eigenen Acker**, steht hier,
 Eigentum verpflichtet schließlich und bindet auch.

Der andere in sein Geschäft, in seine Arbeit.

Lass die nur reden von GOTTES Einladung,

wir führen unser eigenes Leben wie bisher weiter, schließlich haben wir zu tun.

Das waren so die Leute, die zum harmlosen Durchschnitt gehören.

Anderen war das nicht nur egal, dass GOTT einlädt zum Fest.

Es hat sie sogar gestört! Es ging ihnen auf die Nerven.

Und so haben sie sich das Einladungspersonal *gegriffen*, haben sie angegriffen,
ausgelacht und umgebracht.

GOTT allerdings lässt sich von diesen verdrehten Menschen nicht beirren.

ER *lässt sich auch nicht spotten*.⁴

Wer GOTTES Liebe nicht möchte, bekommt eben das Gegenteil.

Trotzdem lädt GOTT weiter ein, lässt weiter einladen,

und zwar Menschen, die wohl nie daran gedacht hätten!

Menschen, die sich noch von GOTT überraschen lassen,

Menschen, die nicht von allem möglichen anderen schon ganz ausgefüllt sind.

Ein bunter Haufen kommt zusammen.

Nicht nur solche, die schon immer kirchentreu waren, vielleicht seit Generationen.

Nicht nur moralisch hochstehende Herrschaften.

Nicht nur Leute der gehobenen Mittelklasse.

Sondern alle können kommen und kommen tatsächlich:

die Creme und der Abschaum der Gesellschaft und alles zwischendrin,

Inländer und Ausländer, neuzeitliche und steinzeitliche,

„o. f. W.“-Leute (Menschen ohne festen Wohnsitz),

Linke und sogar Rechte.

Ob rot, braun, grün, schwarz, blau oder weiß:

Alle sind eingeladen und von allen kommen welche.

Die sich einladen lassen, sind dabei.

Bei GOTT gibt es keine Außenseiter.

⁴ Vgl. Gal 6,7

Auch der ist keiner, den der König, GOTT, hier mit „**Freund**“, oder „**mein Lieber**“ anredet. Dieser liebe Freund hat verstanden, dass er eingeladen ist, so wie er ist. GOTT möchte ihn ganz in Seiner Nähe haben und mit ihm feiern. Aber leider hat er nicht kapiert: So eine Einladung hat doch Auswirkungen und Folgen! Da stellt man sich doch drauf ein! Zur Hochzeit kommt man nicht in Lumpen! Die gibt man vorher bitte ab, zumal wenn man etwas viel Besseres bekommen kann! Und man wäscht sich vorneweg, zumal wenn Dusche und Duschbad zur Verfügung stehen. Das ist doch klar und selbstverständlich! Das nicht zu beachten – gibt es dafür eine Ausrede? Der Freund *schweigt* betreten. Aber es gibt sie auch heute, diese Freunde, die ihr Christsein leben nach dem Motto: Ich will so bleiben wie ich bin! Schuld, Sündenbekenntnis, Vergebung und Heiligung sind für mich kein Thema. GOTT ist doch Liebe und lädt alle ein! Ich brauche doch persönlich keine Versöhnung mit IHM. GOTT nimmt doch alle und alles an, ER segnet alles ab! Bei IHM geht schon alles durch und kommen alle an. Wir leben doch alle unter der Gnade. Nein, das stimmt so nicht! Abgesehen davon, dass Gnade nur dort greift, wo vorher ein Gericht stattgefunden hat und dieses Urteil zur Kenntnis genommen und anerkannt wurde: GOTT lädt alle ein, aber bei IHM geht nicht alles durch. ER nimmt jeden an, aber wer sich sein altes Leben nicht abnehmen lässt und das neue Leben nicht aneignet, kann nicht bei GOTT bleiben. Der bleibt nicht drin im Licht, sondern muss hinaus in die Finsternis. GOTTES Einladung folgen heißt *GOTT vertrauen*, also *glauben*. Aber ein Glaube, der keine Folgen hat, ist keiner.

Wozu erzählt Jesus das Gleichnis?

Er erzählt damit Heilsgeschichte, aber auch Unheilsgeschichte und unsere Geschichte.

- Wir erkennen in dem Gleichnis ein Stück den Weg, den Israel gegangen ist. Es konnte oder wollte GOTTES Einladung durch Jesus zu einem größeren Teil nicht annehmen. Und so erlebten sie nicht das Heil, sondern Unheil, Gericht.
- Wir erkennen in dem Gleichnis ein Stück den Weg, auf dem das Evangelium bis zu den Rändern der Welt durchgedrungen ist: Menschen aus allen Völkern sind eingeladen, ein bunter Haufen, der mit Jesus Hochzeit feiern darf.

- Wir erkennen in dem Gleichnis auch eine Warnung:

Das, was Israel geschah, könnte z.B. auch uns geschehen.

Der Kirche, den großen Kirchen in Europa.

Längst sehen wir: Die große Einladung GOTTES wird am ehesten in den Ausfallstraßen der Welt angenommen: in den Slums und Randgebieten, in den Städten und Dörfern Südamerikas, Afrikas und Asiens.

In Scharen kommen dort Menschen zum Glauben. Gemeinden wachsen.

Menschen werden heilfroh, ihr Leben wird umgekrempelt und erneuert.

In Europa gehen die Menschen vor allem ihrer gewohnten Beschäftigung oder Beschäftigungslosigkeit nach. Oder ihrer gewohnten Unterhaltung.

GOTTES Wort ist das Letzte, was man achtet und beachtet.

Die einstigen Volkskirchen verwalten immer perfekter ihre sterbenden Restbestände.

Welche Rolle werden sie wohl in GOTTES Reich noch spielen?

- Wir dürfen in dem Gleichnis aber auch eine Hoffnung erkennen:
Es könnte noch einmal ganz anders kommen, sogar in Deutschland und Europa:
Dann, wenn Menschen, an die wir vielleicht gar nicht denken,
GOTTES Einladung hören und annehmen.
Möglicherweise geschieht das ja noch einmal in einem Ausmaß,
das wir uns im Augenblick gar nicht vorstellen können!

Keine Frage: GOTT kommt zum Ziel, die Hochzeit findet statt!

Keine Frage: GOTT hat alles bereit, jeder kann kommen!

Jeder darf sich beschenken lassen und mit GOTT feiern.

Die entscheidende Frage:

Wer wird dabei sein, wenn GOTT ans Ziel kommt?

Antwort:

die sich einladen lassen, beschenken lassen

und GOTTES Gerechtigkeit annehmen, sich neu einkleiden lassen.

Mit GOTTES Hilfe und in GOTTES Kraft führen sie ein neues Leben auf der Erde.

So sind sie dabei beim himmlischen Fest.

Predigtlied: SvH 059: *Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin.*

Gebet

Danke, Vater, dass die Zeit noch nicht vorbei ist,

in der Du Menschen einlädst zu Deinem großen Fest.

Danke, dass weltweit Dein Ruf laut wird und Dein Geist wirkt.

So bitten wir Dich für die Missionare und Evangelisten,

die unterwegs sind weltweit und in Deutschland:

Bevollmächtige sie mit deiner Liebe und Kraft.

Wir bitten Dich auch für unsere Gemeinden und Kirchen:

Schenke eine Verkündigung, die einladend, hilfreich und weiterführend ist,
die klar ist und in Liebe geschieht.

Rüste uns alle so mit Deinem Geist aus,

dass wir Dich in Wort und Tat bezeugen können

und unser Leben eine Einladung zu Dir ist.

Wir bitten Dich für unser Volk,

dass es Deinen Ruf noch einmal hört und sich rufen lässt,

dass viele Menschen innerhalb und außerhalb der Kirchen erreicht werden.

Wir bitten Dich um Rahmenbedingungen in Politik und Wirtschaft,

die dem Evangelium dienstbar sein können

und seine Ausbreitung nicht hindern.

Und wir bitten Dich für Dein Volk Israel:

Gieße bald aus den Geist der Gnade und des Gebetes,

wie Du es versprochen hast,⁵

so dass Du zum Ziel kommst: mit Deinem Volk Israel

und den Völkern der Welt.

⁵ Sach 12,10